

Wir sind da, wenn wir gebraucht werden!

Auch in diesem Jahr hat das DRK gezeigt, dass es ein verlässlicher Partner für die Berlinerinnen und Berliner ist. Ohne das große Engagement unserer Ehrenamtlichen wäre das nicht möglich gewesen.

Liebe Leserinnen und Leser,

im Oktober haben die DRK-Ehrenamtlichen mal wieder unter Beweis gestellt, dass sie sofort zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden. Und das auch am Feiertag. Bei der großen Evakuierung in Schöneberg anlässlich der Bergung einer Weltkriegs-Bombe am Abend vor dem 3. Oktober bauten sie Notunterkünfte auf und versorgten die Evakuierten mit warmem Essen und Getränken.

Dafür bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich! Selbstverständlich geht mein Dank auch an all die anderen Ehrenamtlichen, die während des Jahres bei den vielen anderen großen und kleinen Einsätzen ihre Freizeit opferten. Immer wieder haben unsere Ehrenamtlichen den Berlinerinnen und Berlinern zeigen können, wofür das Deutsche Rote Kreuz steht: Wenn Menschen in Not sind, sind wir da!

Um weiterhin schnelle und qualifizierte Hilfe leisten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung, sei es als neuer Ehrenamtlicher oder als Spenden-

der. Auf den mittleren Seiten dieses Heftes finden Sie unseren "verkehrten" Adventskalender. Dort bekommen nicht Sie etwas, sondern Sie können uns etwas geben. Spenden Sie für die Adventswünsche unserer Ehrenamtlichen, für 24 kleine und große dringend benötigte Anschaffungen.

Lassen Sie sich bitte nicht von den größeren Summen abschrecken.

Selbstverständlich können Sie auch nur eine kleine Summe für Ihr Lieblings-Projekt spenden. Jede Spende zählt!

Vielleicht können Sie Ihre Kollegen oder Freunde davon überzeugen, das Sie in diesem Jahr keinen Julklapp machen, sondern

stattdessen für eins der vorgestellten Projekte Geld sammeln. Es ist garantiert eins dabei, dass Sie zusammen unterstützen können.

"Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich", hat Johann Wolfgang von Goethe gesagt. Bestimmt kennen Sie auch das Gefühl, wie gut und beschwingt man sich fühlt, wenn man

helfen konnte. Es wäre doch schön, wenn Sie dieses positive Gefühl mit in die Vorweihnachtszeit nehmen können. In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern des Rotkreuzmagazins, unseren Ehrenamtlichen und Unterstützern eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen guten Start ins Jahr 2018!

Auf den nächsten Seiten finden Sie interessante Berichte aus den Berliner Kreisverbänden, z.B. über die Evakuierung in Schöneberg, eine landesweite Katastrophenschutzübung und über eine doppelt erfolgreiche Vermisstensuche im Spandauer Forst.

Ihr Dr. h.c. Uwe Kärgel
Präsident des DRK Landesverbandes
Berliner Rotes Kreuz e.V.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Die in den Beiträgen genannten DRK-Gliederungen.
Herausgeber:
DRK-Landesverband Berliner Rotes Kreuz
Bachestraße 11, 12161 Berlin
Telefon 600 300, Fax 600 300 900
www.drk-berlin.de

Großeinsatz für DRK-Bereitschaften

Anfang Oktober 2017 wurde am Innsbrucker Platz eine 250-Kilogramm-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden. Während der Entschärfung mussten 10.000 Menschen in Schöneberg ihre Wohnungen verlassen. Viele davon wurden vom DRK betreut – die meisten im Rathaus Schöneberg.



Wer nicht gut zu Fuß ist, bekommt Hilfe.



Am Eingang werden die Evakuierten registriert.



Eine kräftige Hühnersuppe tut immer gut.



Auch Feldbetten wurden aufgebaut.

Rund 14 Stunden nach der Entdeckung der Bombe am Innsbrucker Platz kam die Entwarnung. Der Zünder der 250-Kilo-Bombe aus dem Zweiten Weltkrieg war direkt am Fundort, am Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs Wilmersdorf, gegen 1 Uhr nachts gesprengt worden. Und so konnten die rund 10.000 Anwohner, die vorübergehend ihre Häuser verlassen mussten, am frühen Morgen des 3. Oktober wieder in ihre Wohnungen zurückkehren. Bis es soweit war, hatten die vielen ehrenamtlichen Helfer der DRK-Bereitschaften aber alle Hände voll zu tun.

In vier provisorisch eingerichteten Notunterkünften versorgten die Ehrenamtlichen des Deutschen Roten Kreuzes die evakuierten Anwohner. Dabei stellten sie Essen und Feldbetten bereit und übernahmen die Betreuung von Pflegebedürftigen. Im Rathaus Schöneberg wurden rund 300 Personen betreut, in der Fläming-Grundschule 200 bis 300 Personen und in der Sporthalle Schöneberg 100 Personen. Die Pflegebetreuung fand Am Mühlentempel statt. 133 Personen, darunter 70 Pflegebedürftige aus einem Seniorenheim, mussten transportiert werden.

Rund 350 Helfer von Feuerwehr und DRK sowie 450 Polizisten waren an der Evakuierung beteiligt. Das DRK stellte dabei mehrere Schnelleinsatzgruppen, drei Patiententransportzüge und mehrere Behindertentransportwagen verschiedener Kreisverbände.

"Wir haben in Spitzenzeiten knapp 300 Menschen betreut und versorgt",

berichtet Einsatzleiter Daniel Nitschke vom Kreisverband Berlin-Zentrum, der für das Rathaus Schöneberg zuständig war. "Es gab Essen, Tee, Wasser und Decken. Außerdem hatten wir einige Räume für die medizinische Betreuung älterer Menschen mit Feldbetten eingerichtet." Auch eine Kinderbetreuung wurde organisiert. Als im Laufe des Abends immer mehr Menschen in das Rathaus kamen, mussten die Helfer Kreativität zeigen. Sie fuhren zum nächsten Supermarkt und kauften Würstchen, Toastbrot, Ketchup und Pappeller.

"Es war ein großer Einsatz, aber nichts außergewöhnliches", sagt Nitschke. "Auf solche Einsätze sind wir vorbereitet." Nach einer Nachbesprechung mit seinen Kameradinnen und Kameraden konnte er das Rathaus gegen 3 Uhr wieder dem Pförtner übergeben.

Alle Berliner Medien berichteten ausführlich über die Evakuierung und das Engagement des Deutschen Roten Kreuzes. Eine Auswahl der Berichte finden Sie im Pressespiegel des Landesverbandes unter www.drk-berlin.de/pressespiegel. Der facebook-Post des Landesverbandes erreichte über 12.500 Personen. +

Haben Sie Interesse am Betreuungsdienst und möchten in diesem Bereich selbst gern tätig werden? Dann kontaktieren Sie uns!

Informationen und Kontakt:

www.drk-berlin.de/ehrenamt/medizin/betreuungsdienst

Tel.: (030) 600 300 1238

Zufall sorgt für doppelten Erfolg der Spürnasen

Mitte Oktober konnten 42 DRK-Helfer mit ihren 12 Rettungshunden bei einer nächtlichen Suchaktion zwei Personen im Spandauer Forst aufspüren und versorgen.

Am 10. Oktober 2017 hatte sich ein Mann in dem vom Sturm „Xavier“ verwüsteten Spandauer Forst verirrt. „Der Mann hatte die Orientierung verloren, weil er umgestürzte Bäume umlaufen musste“, berichtet Ronny Schüler, Leiter der Rettungshundestaffel Berlin-Zentrum.

Der Pilzsammler hatte gegen 20 Uhr die Polizei alarmiert. Dieser konnte er gerade noch die Steinmarkierung nennen, als das Gespräch abbrach. Die Polizei rief daraufhin drei Rettungshundestaffeln zu Hilfe, die in einem Radius von 500 Metern um die Steinmarkierung mit der Suche begannen.

42 ehrenamtliche Helfer der DRK-Kreisverbände Reinickendorf-Wittenau und Berlin-Zentrum sowie des Bundesverbandes Rettungshunde suchten mit 12 Flächensuchhunden den dunk-

len Wald ab. Die Teams waren jeweils zu dritt mit einem Hund unterwegs. „Die Hunde laufen ohne Leine und pendeln dabei links und rechts vom Hundeführer bis zu 100 Meter weit aus“, erklärt Schüler. So wurde eine Fläche von 500.000 Quadratmetern durchsucht. Das war in dem von dem Sturm verwüsteten Wald für die Hundeführer keine leichte Aufgabe.

Gegen 2 Uhr fanden die Retter den bereits unterkühlten und geschwächten Mann. Sanitäter versorgten ihn gleich vor Ort und brachten ihn ins Krankenhaus.

Dann geschah etwas, was den Hundeführern so auch noch nicht passiert ist: Mitten im Wald kam ihnen ein weiterer Mann entgegen, der sich ebenfalls verirrt hatte. Auch er wurde versorgt und ins Krankenhaus gebracht. +

Flächensuchhunde suchen mit ihrem Hundeführer im unwegsamen Gelände oder in Wäldern nach vermissten Personen, die medizinische Hilfe benötigen. Die Hunde werden darauf trainiert, ein Gelände auf menschliche Witterung zu durchstöbern. Von den Hunden müssen dabei Personen angezeigt werden, die sitzen, kauern oder liegen.

Maintrailer folgen dem Individualgeruch einer Person. Die Suche beginnt an deren letztem vermuteten Aufenthaltsort. Dem Mantrailer wird an dieser sogenannten Abgangsstelle eine Geruchspalte angeboten. Daraufhin verfolgt er die Spur, egal ob in der Stadt oder auf dem Land.

Informationen und Kontakt:

www.rettungshunde-im-drk.de

www.drk-reinickendorf-wittenau.de/ehrenamt



Hundeführer bereiten die Suche vor.



Rettungshund mit Leuchthalsband.



Lagebesprechung im Spandauer Forst.

DRK-Spenden-Adventskalender 2017

Keine Schokolade, dafür 24 tolle Projekte, die Sie mit Ihrer Spende unterstützen können, bietet unser Adventskalender auf den nächsten zwei Seiten. Da der Platz begrenzt ist, haben wir uns sehr kurz fassen müssen. Nähere Informationen über die Spendenwünsche finden Sie ab Dezember unter www.drk-berlin.de/weihnacht. Jede Spende, auch die kleinste, ist willkommen!

Fotonachweise:

Einhoff, Matthias: 14

Entes, Dirk: 1, 24

DRK: 17, 20

DRK-KV Reinick.-Witt.: 9, 19

DRK-KV Spandau: 13, 18

Haack, Cornelius: 12

Handelmann, Michael: 21

Höfer, Anja/DRK: 2; JRK: 10

Lutter/BZ: 6; Picasa: 22

Müller, Jörg F./DRK: 16, 23

Radke, Regina/DRK: 4, 7, 8, 15

Reckman, Tim/pixelio: 11

Zelck, Andre: 5



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Advents

WIR BRAUCHEN DICH,

1 Kinderkrankenhausbesuchsdienst (KV Zentrum): 50 bis 60 Ehrenamtliche betreuen jedes Jahr rund 2.000 Kinder. 2018 wird der Besuchsdienst 30 Jahre alt. Für die Ausrichtung einer Dankeschön-Feier wünscht sich der KV 5.000 €.



2 Wärmebus (LV): Seit 2009 betreut der Wärmebus von November bis März Menschen, die auf der Straße leben. Die Ehrenamtlichen freuen sich über Geldspenden für Thermounterwäsche, Handschuhe, Schlafsäcke usw.



3 yadan biad - Hand in Hand (KV Schöneberg-Wilmersdorf): In dem Projekt engagieren sich ehrenamtliche Paten für Geflüchtete. Der direkte Kontakt erleichtert die Integration enorm. Wunsch: 1.000 € für die Öffentlichkeitsarbeit.



7 Wasserwacht (KV Steglitz-Zehlendorf): Die Wasserwachtler brauchen ein neues Kanu und zwei neue Rescueboards. Diese Surfboard ähnlichen Boards erleichtern das Retten sehr. Ein Brett kostet 955 €, ein Kanu 550 €.



8 DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH: Der Kuschel- und Entspannungsraum der Kita "Kinderland Westend" braucht frische Farbe für die Wand sowie Klangschaalen, eine Drehscheibe und vieles anderes mehr. Kosten: 500 €.



9 Fahrservice (KV Reinickendorf-Wittenau): Dieser fährt Personen mit Einschränkungen in der Mobilität z. B. zum Wahlbüro oder ins Theater. Um den Behinderten-transportwagen in Schuss zu halten, werden rund 3.500 € benötigt.



13 Feldküche (KV Spandau): Die "Gulaschkanne" wird für den Katastrophenfall vorgehalten, ist aber auch bei der Helfer-Verpflegung oder bei Events im Dienst. Die dringend benötigte Überholung kostet 5.000 €.



14 Jugendzentrum Hussitenstraße (KV Wedding/Prenzlauer Berg): Neben Fußball, Selbstverteidigung, Kochen und Billard stehen dort auch IT-Kurse auf dem Programm, für die neue Computer angeschafft werden müssen.



15 Sanitätsdienst (KV Zentrum): Im Ernstfall muss jeder Griff sitzen. Für die Ausbildung der ehrenamtlichen Helfer soll eine Reanimationspuppe angeschafft werden, an der die Herzdruckmassage besser geübt werden kann.



19 Begegnungsstätte S.O.F.A. (KV Reinickendorf-Wittenau): Im S.O.F.A. wird regelmäßig zusammen für den guten Zweck gestrickt. Wolle können Sie in der Antonienstr. 50A abgeben. Große Mengen werden auch abgeholt.



20 Wasserwacht (KV Steglitz-Zehlendorf): Schnell einzusetzende Auftriebs- und Rettungsmittel, wie Quicksaves (eine Art Mini-Schwimmweste), retten Leben. Deshalb sollen vier Quicksaves angeschafft werden. Preis je 460 €.



21 CBRN-Dienst (Zentralbereitschaft): Dieser übt die Dekontamination Verletzter. Dafür braucht er spezielle Wasserfilter und Reinigungsgeräte, die den Gefahrstoff in Behältern sammeln. Anschaffungskosten: 5.000 €.



Bankverbindung: IBAN: DE04 1002 0500 0003 2490 03

Verwendungszweck: rkm-Weihnacht 2017 / ... (Türchen-Nummer einfügen)

kalender

UM HELFEN ZU KÖNNEN.

- 4 Wasserwacht (KV Spandau):** Bringen Sie Licht ins Dunkel: Die Jugend- und Einsatzabteilung wünscht sich zwei Handlampen für Nachteinsätze der Einsatzabteilung und Nachtwanderungen der Jugendabteilung. Kosten: 230 €.



- 10 Jugendrotkreuz:** Das JRK bietet Oberschülern kostenlose Erste-Hilfe-Kurse. Dafür sollen vier Defibrillatoren angeschafft werden, um die Herz-Lungen-Wiederbelebung vorzuführen und zu üben. Ein Defi kostet 199 €.



- 16 Wasserwacht (KV Reinickendorf-Wittenau):** Jedes 3. Kind und jeder 2. Erwachsene kann nicht schwimmen. Für die Ausbildung der DRK-Schwimmlehrer im Stadtbad des Märkischen Viertels werden 600 € benötigt.



- 22 Jugendladen Wedding (KV Wedding/Prenz. Berg):** Bei den Kindern, die den Jugendladen besuchen, ist zuhause oft das Geld knapp. Deshalb ist für Sommer 2018 eine Freizeitfahrt geplant. Helfen Sie mit Ihrer Spende!



- 5 Sanitätsdienst (KV Wedding/Prenzlauer Berg):** Für die Ausbildung der ehrenamtlichen Helfer im Sanitäts- und Betreuungsdienst soll eine Reanimationspuppe angeschafft werden, an der die Herzdruckmassage besser geübt werden kann.



- 11 Jugendclub Plöner Straße (DRK Berlin Südwest gGmbH):** In der Freizeiteinrichtung können Kinder und Jugendliche vieles tun, z. B. Tischtennis spielen. Die Platte hat ihre besten Zeiten hinter sich. Eine neue kostet 600 €.



- 17 Rettungshunde (KV Zentrum):** Die ehrenamtlichen Hundeführer unterstützen mit ihren ausgebildeten Hunden die Polizei bei der Vermisstensuche. Oft auch nachts. Spenden Sie Geld für zehn stärkere Taschenlampen.



- 23 Wasserwacht (LV):** Die Wasserwacht bildet Kinder, Jugendliche und Erwachsene bis ins Seniorenalter im Schwimmen und Rettungsschwimmen aus. Für die Ausbildung neuer Schwimmtrainer werden 3.000 € benötigt.



- 6 DRK-Oldtimer (Rotkreuz-Museum Berlin):** Mehr als vier Jahrzehnte im Einsatz: An den beiden ältesten Einsatzfahrzeugen nagt der Zahn der Zeit. Für Rostentfernung, Lackierarbeiten und Ölwechsel werden dringend 800 € benötigt.



- 12 Wasserwacht (KV Steglitz-Zehlendorf):** Für die Dokumentation und Auswertung der Einsätze und Übungen sollen ein bis zwei wasserfeste Actioncams angeschafft werden. Eine Kamera mit Tauchgehäuse kostet 540 €.



- 18 Erste Hilfe (KV Spandau):** Keiner ist zu klein, um Helfer zu sein. In neun Modulen lernen Kinder (4 - 6 Jahre) spielerisch das Wichtigste über Erste Hilfe. Für Material wie z. B. Pflaster und Kühlpacks werden 150 € benötigt.



- 24 Frühchen-Patenschafts-Projekt (KV Zentrum):** Bisher haben die ehrenamtlichen Paten rund 35.000 Stunden lang Eltern zu früh geborener Kinder unterstützt. Für eine Dankeschönfeier für die Paten fehlen 500 €.



Wenn für ein Projekt mehr Spenden eingegangen sind als benötigt, geht der Überschuss an die jeweilige Gliederung des DRK in Berlin.

Ausführliche Projektbeschreibungen:
www.drk-berlin.de/weihnacht



Stürmischer Start in die Winterpause

Fünf Monate lang sorgte die Wasserwacht für mehr Sicherheit auf der Unteren-Havel-Wasserstraße. Jetzt bereiten sich die Ehrenamtlichen auf die nächste Saison vor. Der Sturm "Xavier" hat für zusätzliche Arbeit gesorgt.

Xavier und die Folgen

Das Sturmtief „Xavier“ hat Anfang Oktober nicht nur in den Wäldern gewütet, sondern mit seinen Windgeschwindigkeiten bis zu 120 km/h auch am Wasser große Schäden angerichtet, darunter auch an der Wasserrettungsstation Wannsee: Das Rettungsboot Neptun 10 wurde stark beschädigt, Neptun 5 war gesunken.

Als dies bei einem Kontrollgang festgestellt wurde, alarmierte der Kreisleiter der Wasserwacht Zentrum die Kameraden. Sofort meldeten sich sechs Helfer. Sie kamen direkt von ihrer Arbeit bei der Bundeswehr und von ihrer Ausbildung bei der Feuerwehr. Ein Helfer hatte Verwandten bei der Besichtigung von Sturmschäden geholfen.

Zwei Stunden später waren alle Helfer vor Ort und begannen nach einer kurzen Lagebesprechung mit der Bergung der Neptun 5. Dazu waren mehrere Pumpen nötig. Zwei davon bedienten die Helfer direkt aus dem gesunkenen Boot. Parallel wurde die stark beschädigte Neptun 10 gesichert und die gerissene Bugkette provisorisch durch eine Leine ersetzt.

Nachdem Neptun 5 gehoben und

ausgepumpt war, begannen die Helfer sie trocken zu legen. Hierzu wurde das Boot durch Neptun 10 längsseits genommen und zum Kran des Berliner Yachtclubs geschleppt. Anschließend wurde Neptun 10 in eine der inneren Boxen gelegt und mit Ketten gegen erneutes Losreißen gesichert. Nachdem Neptun 5 durch den Hafenmeister des Yachtclubs gekrant war, wurde das Boot auf einem Trailer zu einer Werft gebracht, wo es repariert wird.

Aktiv in der Winterpause

Seit Oktober haben die Ehrenamtlichen der Wasserwachtstationen Alt-Gatow, Breitehorn und Wannsee Winterpause. Aber was heißt hier Pause? Die Boote müssen aus dem Wasser geslippt und an die verschiedenen Standorte der Kreisverbände oder für Reparaturen in eine Werft gebracht werden.

Die ehrenamtlichen Wasserretter besuchen während der kalten Monate Lehrgänge und bilden sich z.B. zum Gruppenführer, Zugführer oder zum Ausbilder weiter. Neu gewonnene Kameraden machen ihren Bootsmannlehrgang oder ihr Rettungsschwimmabzeichen in Silber. Damit die Helfer

für den Ernstfall fit bleiben, trainieren sie regelmäßig in der Halle.

Spätestens Mitte April 2018 geht es wieder los. Dann werden die Ehrenamtlichen die Stationen einsatzbereit machen. Saisonstart ist am 1. Mai.

Bilanz der Saison 2017

Während der vergangenen Saison haben die DRK-Wasserretter rund 700 mal Hilfe geleistet. Am häufigsten halfen sie gekenterten Seglern, auf Platz 2 lagen technische Hilfeleistungen. Hier wurden z.B. Boote wieder manövrierfähig gemacht bzw. abgeschleppt oder umwelt- und schiffahrtsgefährdendes Material geborgen.

61 Mal wurde Erste Hilfe geleistet, darunter waren neun Verletzte, die ins Krankenhaus transportiert werden mussten. In einem Fall wurde eine Reanimation unterstützt und die Landung des Rettungshubschraubers abgesichert. Sechsmal wurden die Helfer zum Stichwort "Person im Wasser" alarmiert, zum Glück waren vier davon Fehlalarme. +

Informationen und Kontakt:

www.drk-berlin.de/ehrenamt/wasserwacht

Gamma 17

Im Oktober unterstützte das DRK eine berlinweite Katastrophenschutzübung.

Rund 100 DRK-Ehrenamtliche der Bereitschaften und des Katastrophenschutzes hatten am 14. Oktober in der John F. Kennedy-Schule in Zehlendorf während der berlinweiten Katastrophenschutzübung eine Betreuungs- und Beratungsstation inklusive Dekontaminationsstelle aufgebaut und betreut.

Bei der Übung "Gamma 17" wurde ein Unfall im Bereich des Forschungsreaktors auf dem Gelände des Helmholtz-Zentrums simuliert. Ziel der Übung war es, die Kommunikationswege und das Zusammenwirken aller Beteiligten zu optimieren. An der Notfall-Übung waren ca. 350 Kräfte der Feuerwehr, der Polizei, des Bezirksamtes, mehrerer Senatsverwaltungen und des DRK beteiligt. +



In der Aula der Schule sammeln sich die DRK-Ehrenamtlichen.



Der Einsatz wird besprochen.



DRK-Helfer ziehen Schutzanzüge über.

Barrierefrei reisen

Stadterkundungen und herbstliche Spaziergänge mit Rollator oder Rollstuhl – der Kreisverband Reinickendorf-Wittenau war mit Senioren in der Lüneburger Heide unterwegs.



Die Igel-Gruppe erkundet Lüneburg.

An der fünftägigen Reise nach Bad Bevensen hatten im Oktober mobilitätseingeschränkte Senioren teilgenommen und Senioren, die allein nicht mehr verreisen können, weil sie auf Unterstützung angewiesen sind. Die Reisegruppe war in dem barrierefreien Gästehaus der Fürst Donnersmarck-Stiftung untergebracht.

Die Zimmer sind mit Pflegebetten, Notrufsystem und barrierefreien Bädern ausgestattet. Barrierefrei sind auch die Sauna und der Entspannungsbereich sowie die Dachterrasse und die Bibliothek. Sogar der zum Gästehaus gehörende Wald ist mit seinen breiten Wegen für Rollatoren und Rollstühle sowie mit genügend Sitzmöglichkeiten in der Natur für mobilitätseingeschränkte Menschen geeignet.

Neben der Erkundung von Bad Bevensen stand eine Stadt- und Hafenerkundung in Hamburg auf dem Programm. In Lüneburg erkundete die „Hasengruppe“ die Altstadt zu Fuß. Die „Igelgruppe“ mit Rollator und Rollstuhl war dort in ihrem eigenen Tempo unterwegs. Abends saßen alle an der Kamin-Bar beisammen und spielten, plauschten und lachten. Das Fazit der Reiseteilnehmer: Auch als „Igel“ kann man noch wunderbar verreisen.

Nächstes Jahr wird die Reise für „Hasen“ und „Igel“ zu anderen barrierefreien Ausflugszielen führen. +

Informationen und Kontakt:

Telefon: (030) 600 300 5602

www.drk-reinickendorf-wittenau.de



Stadt für alle

Teilnehmer von WIK gestalten den Zugang zu einer Siedlung.

Im August stellten Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung auf den interaktiven „WIK-Wir im Kiez“-Stadtführungen Steglitz-Zehlendorf vor. Und zeigten, wo der Bezirk es ihnen unnötig schwer macht.

Stadtführungen sind nur was für Touristen, oder? Keineswegs. Wenn sie wie die "WIK-Wir im Kiez"-Stadtführungen von Jugendlichen durchgeführt werden, haben sie mehr zu bieten. Dann zeigen sie die Stadt aus jugendlicher Perspektive – Essen, Musik, Tanz und Kostüme inklusive.

Doch was ist das "WIK-Wir im Kiez"-Projekt? Holger Höringkle, der Geschäftsführer der DRK Berlin Südwest gGmbH, beschreibt es so: „Es handelt sich um ein Projekt, das inklusiv ist und einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung Jugendlicher leistet.“ Mehr als 40 Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung finden sich in gemeinsamen Gruppen zusammen, erkunden ihren Kiez, wachsen an ihren Erlebnissen und teilen ihre Entdeckungen anschließend in Stadtführungen mit der Öffentlichkeit.

Im Zentrum der Kiezerkundungen stehen dabei weniger die Sehenswürdigkeiten des Bezirks als vielmehr jene Barrieren, die uns alle umgeben. Das können scheinbar harmlose Hindernisse sein, wie z. B. Treppen, aber auch Poller oder Aufsteller. „Auf dem

Weg zu mehr Teilhabe und Partizipation stellen sie für beeinträchtigte Jugendliche ein nicht zu unterschätzendes Hindernis dar“, erklärt Riako Napitupulu, die Projektkoordinatorin von WIK. „Andere Jugendliche kennenzulernen oder öffentliche Freizeitangebote zu nutzen, geht nur, wenn man auch den Wohnort verlassen kann und nicht bereits an den Treppen des S-Bahnhofs das Nachsehen hat.“

Zweimal wurde das WIK-Projekt für seinen innovativen Ansatz ausgezeichnet. Zuletzt bei dem bundesweiten Fotowettbewerb „Mensch-Arbeit-Handicap“ in Hamburg. Die Begründung war so knapp wie treffsicher: „Hier wird Inklusion konkret.“

Ihre Spende hilft!

In seinem neuen Projekt „CAPs“ möchte unser Kinder- und Jugendbereich Jugendliche zum verantwortungsvollen Umgang mit den neuen Medien befähigen. Wenn Sie ihn dabei unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende an:

DRK Berlin Südwest gGmbH
IBAN DE60 5206 0410 0903 9045 80
Verwendungszweck: CAPs +

++ NEWS ++ NEWS ++

Lollapalooza in Hoppegarten

Fast 140 Sanitäter, acht Führungskräfte und sieben Notärzte aus sieben Brandenburger Kreisverbänden und dem Kreisverband Berlin-Zentrum hatten am 9. und 10. September 2017 das Musikfestival mit 85.000 Besuchern ehrenamtlich abgesichert. In unmittelbarer Nähe zu den jeweiligen Bühnen wurden drei große Sanitätszelte mit Schockraum, Behandlungs- und Betreuungsplätzen aufgebaut. Im nächsten Jahr wird das Festival wieder in Berlin stattfinden, im Olympiapark.

Kooperation mit Arbeitsagentur

Gemeinsam noch mehr bei der Integration erwachsener Zuwanderer erreichen. Das ist das Ziel einer Kooperation zwischen den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege – die LIGA-Federführung liegt 2017/2018 beim Berliner Roten Kreuz – und der Regionaldirektion der Bundesagentur für Arbeit. Am 17. August 2017 unterzeichneten die Geschäftsführer der LIGA-Verbände und der Leiter der Regionaldirektion eine entsprechende Vereinbarung. +

Nachruf Heinz-Dieter Doll

Der Kreisverband Reinickendorf-Wittenau trauert um sein langjähriges Mitglied Heinz-Dieter Doll, der am 12. September 2017 im Alter von 82 Jahren verstorben ist. Heinz-Dieter Doll engagierte sich 40 Jahre in der Wasserwacht. 35 Jahre lang hat er an mehreren Tagen in der Woche im Stadtbad Märkisches Viertel Rettungs- und Nachwuchsschwimmer ausgebildet. 2013 erhielt er als Anerkennung für seinen Einsatz das Leistungsabzeichen in Silber. +